

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.50 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Voten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Bescheinigt täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Verl.-Abt.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberflüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterflüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die Doppelpaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Zersprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhn in Eibenstock.

64. Jahrgang.

Nr. 1.

Mittwoch, den 3. Januar

1917.

Der Kartoffelpreis

wird vom 31. Dezember 1916 ab auf 6,2 Pfg. für das Pfund festgesetzt.
Eibenstock, den 30. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Die nachgenannten Herren

**Georg Fritz Grundmann, Selektenschullehrer,
Arthur Theodor Kopp, Hauptzollamtsrendant**

sind heute als Bürger der Stadt Eibenstock verpflichtet worden.
Eibenstock, den 30. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Ausgabe der Brennspiritusmarken

Mittwoch, den 4. Januar 1917 vorm. in der Lebensmittelabteilung.
Eibenstock, den 30. Dezember 1916. Der Stadtrat.

Land- u. Landeskulturrenten, Wasserzins u. Hundsteuer betr.

Der am 31. Dezember 1916 fällig gewesene 4te Land- und Landeskulturrenten-, sowie der 4te Wasserzinsstermin für 1916 sind bei Vermeldung der zwangsweisen Eingehung bis spätestens 5. bzw. 15. Januar 1917 an die Stadtfeuernachnahme hier zu bezahlen. Gleichzeitig wird zur umgehenden Bezahlung der Hundsteuer für 1917 aufgefordert.
Eibenstock, den 2. Januar 1917. Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Kaiserlicher Neujahrserlaß an Meer und Flotte. — Weitere Fortschritte in Rumänien. — Ein französischer Panzer torpediert und gesunken.

An der Jahreswende hat Se. Majestät der Kaiser folgenden Erlaß an die Kämpfer zu Lande und zur See erlassen:

Berlin, 30. Dezember. An Mein Heer und Meine Marine!

Wiederum liegt ein Kriegsjahr hinter uns, hart an Kämpfen und Opfern, reich an Erfolgen und Siegen. Die Hoffnungen unserer Feinde auf das Jahr 1916 sind zerschanden geworden. Ihre Anstürme in Ost und West sind an Eurer Tapferkeit und Hingabe zerschellt! Der jüngste Siegeszug durch Rumänien hat durch Gottes Fügung wiederum unverwundliche Vorboten an Eurer Fahnen geheset. Die größte Seeschlacht dieses Krieges, der Sieg am Stagerak, und die kühnen Unternehmungen der U-Boote haben Meiner Marine Ruhm und Bewunderung für alle Zeiten gesichert. Ihr seid siegreich auf allen Kriegsschauplätzen zu Lande wie zu Wasser! Mit unerschütterlichem Vertrauen und stolzer Zuversicht blickt das dankbare Vaterland auf Euch. Der unvergleichliche kriegerische Geist, der in Euren Reihen lebt, Euer Jähzorn, nimmer ermattender Siegeswille, Eure Liebe zum Vaterlande bürden Mir dafür, daß der Sieg auch im neuen Jahre bei unseren Fahnen bleiben wird. Gott wird auch weiter mit uns sein!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1916.
Wilhelm.

In Rumänien haben uns die letzten Tage des alten Jahres weitere Fortschritte gebracht, sodaß wir mit den besten Aussichten für eine baldige völlige Niederwerfung der dort noch Widerstand leistenden feindlichen Heereskräfte in das neue Jahr hinübergehen. Die letzten Heeresberichte melden uns darüber:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 31. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf war zeitweilig südlich des La Bassée-Kanals, beiderseits der Somme und nordwestlich von Reims heftig. Auf dem Südufer der Aisne brachte unser Fernfeuer mehrere Munitionslager zur Entzündung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Südlich von Jakobstadt nahm die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Im Grenzgebirge zur Moldau nahmen die Kämpfe für uns günstigen Verlauf. Deutsche Truppen entrißen nördlich des Ustales den Russen die Höhe Solymtar und hielten sie gegen starke Gegenstöße; 1 Offizier, 60 Mann wurden gefangen genommen. Beiderseits des Dniestr wurden von deutschen und österreichisch-ungarischen Regimentern rumänisch-russische Stellungen, im Putnatai Talnici in hartem Häuserkampf genommen. Bei Kereju im Babalatal sind unsere Truppen im Vorbringen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Truppen der Generalleutnants von Morgen und Kühn fanden nördlich und östlich von Rimmikul Sarat starken Widerstand, besonders am Rande des Gebirges. Fortwährend gelang es, in die feindliche Stellung einzubrechen und in ihr starken Gegenangriff zurückzuweisen. Auch zwischen den Rimmikul Sarat- und Buzaul-Niederungen wurde unter heftigen Kämpfen Gelände gewonnen. Die Donau-Armee nähert sich seitend der stark besetzten Linie Gurgueti-Clucea (westlich und südwestlich von Braila). In der Dobrudscha erkämpften bulgarische Truppen Fortschritte gegen Macin.

Macedonische Front. An der Struma erfolgreiche Unternehmungen bulgarischer und osmanischer Patrouillen.

Der erste Generalquartiermeister:
(W. L. B.) Lubendorf.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Südlich von Riga und bei Smorgon wurden starke russische Jagdkommandos abgewiesen. Auf dem Nordufer des Pripiet, bei Pinsk, stürmten deutsche Reiter im Fußgefecht zwei Stützpunkte der Russen und brachten 1 Offizier und 35 Mann gefangen ein.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Deutschen Jägern gelang in den Waldkarpaten die Sprengung eines feindlichen Blockhauses mit Besatzung. Zwischen Uj- und Putnatai nahmen deutsche und österrei-

chisch-ungarische Bataillone mehrere Höhenstellungen im Sturm und wiesen heftige Gegenstöße der Rumänen und Russen zurück. — Herestrau und Unguren im Babalatal sind gesunken.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Im Nordteil der Großen Walachei ist der Russe erneuert geworfen. Die 9. Armee hat den Feind in Stellungen halbwegs Rimmikul Sarat und Fokjani, die Donau-Armee in den Brückenkopf von Braila zurückgedrängt. In der Dobrudscha engten die Erfolge deutscher und bulgarischer Truppen die russische Brückenkopfstellung östlich von Macin beträchtlich ein. Western wurden dort 1000 Gefangene gemacht, 1 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet. Im Mündungsgebiet der Donau machte die bulgarische Flussflottille etwa 50 Russen nieder, die den St. Georgs-Arm in Rähnen überschritten hatten.

Macedonische Front. Nichts Wesentliches.

Der erste Generalquartiermeister:
(W. L. B.) Lubendorf.

Österreichisch-ungarischen

Berichte lauten:
Wien, 30. Dezember. Amtlich wird verla-

bart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die in der Walachischen Ebene vorbringenden verbündeten Streitkräfte haben in ununterbrochenem Kampf die Linie Viziral-Sutassi und zwischen Rimmikul Sarat und Plainessi den Raum von Slobozia gewonnen. Westlich von Plainessi nähert sich die Kampfgruppe des Generals von Krafft den Bergsäulen. Österreichisch-ungarische Bataillone nahmen hier dem Feind zwei 10 Zentimeter-Haubitzen ab. Der Südtügel der Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Joseph hat trotz dem jähren feindlichen Widerstand erneut beträchtliche Fortschritte erzielt. Russische Vorstöße wurden abgeschlagen, 10 Offiziere, 650 Mann und 7 Maschinengewehre als Tagesbeute eingebracht. Nördlich des Ustales scheiterte ein schwächerer russischer Angriff. Nordwestlich von Solosche fühlten unsere Offizierspatrouillen mit Erfolg gegen die feindlichen Stellungen vor. In Wolhynien hat eines unserer Luftgeschwader das Waldlager östlich von Sadow mit Bomben belegt. Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Doerfer, Feldmarschalleutnant.